

Taunus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelkheimer- und Nassauische Schweiz · Anzeiger für Ehlhalten, Falkensteiner Anzeiger
Hornauer Anzeiger Eppenhain, Glashütten, Ruppertsheim, Schloßborn Fischbacher Anzeiger

Die „Taunus-Zeitung“ mit ihren Neben-Ausgaben erscheint an allen Wochentagen. — Bezugspreis einschließlich der Wochen-Beilage „Taunus-Blätter“ (Dienstags) und des „Illustrierten Sonntags-Blattes“ (Freitags) in der Geschäftsstelle oder ins Haus gebracht vierteljährlich M. 1. 50, monatlich 1/3 Pfennig, beim Briefträger und am Zeitungskiosk der Postämter vierteljährlich M. 1. 50, monatlich 1/3 Pfennig (Beleggeld nicht mit eingerechnet). — Anzeigen: Die 60 mm breite Zeitungszeile 10 Pfennig für ständige Anzeigen, 15 Pfennig für auswärtsige Anzeigen; die 85 mm breite Anzeigen-Beilage im Zeitungs-Teil 35 Pfennig; tabellarischer Satz

Dienstag
20
November

mit doppelt berechnet. Ganze, halbe, Drittel und Viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschlag. Jede Nachschaltung wird hinsichtlich der gerichtslicher Vertreibung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen: Tausend M. 5. — Anzeigen-Nachdruck: größere Anzeigen bis 9 Uhr vormittags, kleinere Anzeigen bis halb 12 Uhr vormittags. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmten Stellen wird schriftlich berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 272 · 1917

Verantwortliche Schriftleitung Druck und Verlag:
Ph. Kleinbühl, Königstein im Taunus
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41
Fernsprecher 44.

42. Jahrgang

Wiener Generalstabsbericht vom 19. Nov.

(W. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz.

Im Bergland südlich Feltre erstürmten die Truppen des Generals Alfred Krauß vorgestern in heftigem bis in die Nacht andauerndem Ringen das Dorf Quero und den Monte Cornella. Der Feind ließ über 1100 Gefangene in unserer Hand. Der Erfolg, der gestern durch weiteren Raumgewinn ausgebaut wurde, ist vor allem dem heroischen Zugreifen des bewährten bosnisch-herzegowinischen Infanterie-Regiment Nr. 2 und deutscher Sturmabteilungen zu danken.

Nordöstlich von Gallio brachen abermals mehrere italienische Angriffe blutig zusammen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Albanien.

In Albanien führte ein Sturmtuppenunternehmen bosnisch-herzegowinischer Jäger gegen den italienischen Brückenkopf Feras an der unteren Vojusa zu vollem Erfolg. Die weitüberlegene Besatzung wurde verjagt, beträchtliche Beute eingebracht.

Der Chef des Generalstabes.

Die Lage in Italien.

Lugano, 19. Nov. Italien steht nach einer schweren Niederlage noch im Zeichen der politischen und militärischen Sammlung. Die Presse fährt fort, das Volk darauf vorzubereiten, daß die Piavelinie aufgegeben werden muß, sucht jedoch das Vertrauen in das Heer aufzurichten, indem sie die Leistungen in der Verteidigung der Gebirgsfront von der Hochebene von Asiago bis zum oberen Piavetal als außerordentliche Heldentat gegenüber einem stärkeren Feinde feiert.

Eine Division der verbündeten Monzarmee, die den Wüstenlauf der Piave überschritten hat, den Piave Vecchio erreichte, von Triest bis Valsugana im Sturmsturm vordringend das Schicksal der Italiener am Tagliamento herbeiführte und als Spitze der Borovick-Armee als erste die Piave erreichte, steht am Meer unmittelbar vor dem schmalen Lagunenwandstreifen an der Mündung des Piave Vecchio nur 14 Kilometer von der Hafeneinfahrt von Venedig entfernt. (Zeff. Ztg.)

Der Bürgerkrieg in Rußland.

Die Verständigungsversuche. — Das Friedensbedürfnis.

Berlin, 19. Nov. (Priv.-Tel. d. Zeff. Ztg.) Nach den neueren aus Rußland vorliegenden Nachrichten scheinen die Versuche, eine Verständigung zwischen den verschiedenen sozialistischen Parteien zustande zu bringen, gelingen zu wollen und die Bildung einer rein sozialistischen Regierung, in der die Bolschewiki den maßgebenden Einfluß besitzen, bevorzugen. Daß die Dinge sich in dieser Richtung entwickeln, kann man daraus schließen, daß die der französischen Regierung nahestehende Pariser Presse, die bis vor kurzem mit der englischen Presse in Beschimpfungen der Leninischen Staatsbewegung weiteiferte, heute zu schwanken beginnt und der offiziellen Verbandsdiplomatie die Aufgabe stellt, die „neue Lage auszunutzen“. Es ist anzunehmen, daß die Verbandsdiplomatie nicht allein, sondern die Diplomatie aller Kriegführenden, wenn die neue russische Regierung sich wirklich konstituiert hat, in kurzer Zeit vor Entscheidungen gestellt werden wird. Denn diese neue russische Regierung konnte nur zustande kommen, weil das Friedensbedürfnis im russischen Volke und Heere überwältigend ist, und so muß auch ihre erste Aufgabe ein ernstlicher Versuch sein, auf dem Wege von Verhandlungen den Frieden herbeizuführen. Daß Deutschland und seine Verbündeten jederzeit zu einem ehrenvollen Frieden bereit sind, weiß die ganze Welt. Sie weiß aber ebenso, daß die Verbandsmächte den Krieg im Vertrauen auf die Hilfe der Vereinigten Staaten von Amerika fortzusetzen wünschen, weil sie immer noch glauben, Deutschland einen demütigenden Frieden aufzwingen zu können. Es fragt sich also, ob die neue sozialistische Regierung, wenn sie sich wirklich in der Macht behaupten kann und durch die

bevorstehende Nationalversammlung als maßgebend bestätigt werden sollte, über die nötigen Mittel verfügt, um den Verbandsmächten ihren Willen aufzwingen zu können.

Neratow verhaftet.

Petersburg, 19. Nov. (W. B.) Reuter. Der frühere Minister des Reiches Neratow wurde von den Marxisten verhaftet.

Ruhe in Moskau. — Grenzsperr.

Basel, 19. Nov. (Priv.-Tel. d. Zeff. Ztg.) Nach einem Petersburger Havasbericht vom 19. November erfolgte vorgestern in Moskau die Einstellung der Feindseligkeiten nach Auflösung des Wohlfahrtsausschusses und nach Unterzeichnung folgender Abkommens: Die weiße Garde, d. h. die, die unter dem Befehl des Gouverneurs Khabzow (?) gegen die Maximalisten kämpften, werden entwaffnet, mit Ausnahme der Unteroffiziere. Die Offizierschüler behalten die zu ihrer Ausbildung notwendigen Waffen. Die Gefangenen werden ausgetauscht. Das revolutionäre Komitee gewährleistet die Sicherheit der weißen Garde.

Wie die Maximalisten behaupten, erstreckt sich ihre Macht auf den ganzen Militärbezirk von Moskau mit Ausnahme von Kaluga, wohin Truppen des Sowjet geschickt wurden.

Das neue Ausschusskomitee des Sowjet beschäftigt sich mit der Erziehung der russischen Vertreter im Ausland. Es beschloß, eine diplomatische revolutionäre Kommission einzusetzen, mit deren Bildung Trachtkin betraut wurde.

Die Regierung hat die Schließung der Grenze verfügt. Jedes Betreten Rußlands ist ohne die Genehmigung des revolutionären Komitees untersagt.

Polen.

Berlin, 19. Nov. (Priv.-Tel. d. Zeff. Ztg.) Im Hauptausschuß des Reichstags, der am 28. d. Mts. seine Verhandlungen wieder aufnehmen wird, wird laut „Lokal-Anzeiger“ die Regierung der polnischen Frage mit besonderem Nachdruck erörtert werden. Die Mehrheitsparteien werden die Erwartung aussprechen, daß die Reichsregierung keine Entscheidung treffen, ohne zuvor die Meinung des Reichstags gehört zu haben, und daß sie ihre Entschlüsse erst auf Grund einer solchen Aussprache und im Einvernehmen der Volksvertretung treffen wird. Man ist überzeugt, daß weder der Kanzler noch Herr v. Rühlmann ein bindendes Abkommen mit Österreich-Ungarn schließen werden, ohne die Volksvertretung zur Mitarbeit herangezogen zu haben.

Wien, 19. Nov. (Priv.-Tel. d. Zeff. Ztg.) Von offizieller Seite wird erklärt, daß die Erklärungen, die die polnischen Mitglieder der Delegation in den bevorstehenden Beratungen abgeben werden, sich mit jenem Standpunkt decken, den Abgeordneten Glominski im Namen des Polenklubs in der Abgeordnetenhausdebatte eingenommen hat. Schwierigkeiten und Störungen während der Delegation sind von polnischer Seite nicht zu befürchten. Die Tschechen und Südslawen werden von den Polen keine Unterstützung erhalten.

Eine Mitteilung Balfours.

London, 19. Nov. (W. B.) Reuter. Im Unterhause erklärte Balfour auf eine Anfrage, die Lage in Rußland sei noch ungeklärt, obwohl es scheint, daß die Extremisten in Petersburg und Moskau die Lage vollkommen beherrschen. Die Verhandlungen über die Bildung einer Koalitionsregierung hätten bisher zu keinem Ergebnis geführt. Die anfangs voriger Woche unterbrochene telegraphische Verbindung mit dem britischen Botschafter in Petersburg sei wiederhergestellt. Der britische Botschafter bleibe auf seinem Posten.

Regierungskrise in Portugal.

Bern, 19. Nov. Dem „Temps“ zufolge melden die portugiesischen Blätter, daß das Kabinett Costa wegen der Ergebnisse der Gemeindevahlen, die der Opposition in Lissabon einen Erfolg brachten, beschloffen habe, dem Präsidenten seine Demission anzubieten. Präsident Machado habe sie angenommen. Die Krise soll jedoch erst als bestehend erklärt werden, nachdem der Präsident die politischen Führer befragt

und eine rasche und sichere Lösung vorbereitet hat. Es heißt, daß der Kriegsminister Norton de Matos beauftragt ist, das neue Ministerium zu bilden.

Venizelos.

London, 19. Nov. (W. B.) Reuter erzählt, daß Venizelos nach Abschluß seines Besuches in England, Frankreich und Italien nach Athen zurückkehren und im Frühjahr nach Amerika gehen wird. Zu einem Vertreter des Reuterischen Bureaus sagte Venizelos, der Zweck seines Besuches sei gewesen, alle mit Belieferung für die Zivilbevölkerung und das Militär zusammenhängenden Fragen mit den Regierungen stellen zu besprechen.

Kleine Kriegsnachrichten.

Berlin, 19. Nov. (W. B.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt:

„Wie bekannt, hat die deutsche Regierung zu der Konferenz für einen dauernden Frieden, die am Anfang des November stattfinden sollte, eine freundliche Haltung eingenommen und sich grundsätzlich bereit erklärt, Durchreiseerlaubnis und Pässe zu gewähren. Umgekehrt haben sowohl Sonnino wie Balfour erklärt, daß die Entente keine Pässe erteile. Bei dieser Sachlage, zumal da gewisse Neutrale, namentlich Norwegen, nicht das Odium (!) auf sich nehmen wollten, mit Deutschen allein zu verhandeln, ist die Konferenz auf unbestimmte Zeit vertagt worden. Angesichts dieser klaren Sachlage finden sich deutschschweizerische Zeitungen, die behaupten, daß die Konferenzverschiebung auf die Tatsache zurückzuführen sei, daß die deutsche Regierung die Telegramme des Zentralkomitees nach Holland und Skandinavien nicht passieren lasse. Diese Behauptung ist zur Verbunkelung des wahren Sachverhalts erfunden.“

Berlin, 19. Nov. (W. B. Nichtamtlich.) Nach dem amtlichen Bericht der englischen Admiralität soll bei dem Gefecht vor der Deutschen Bucht am 17. von den Engländern ein deutscher Minensucher versenkt worden sein. Diese Behauptung ist unzutreffend. Es ist keines unserer Minensuchfahrzeuge von den Engländern versenkt worden. Demgegenüber wird ein Fischdampfer vermisst, um den es sich in der englischen Befestigung handeln dürfte.

Berlin, 19. Nov. (W. B.) Durch die feindliche und einem Teil der neutralen Presse geht gegenwärtig ein angeblicher Tagesbefehl Hindenburgs mit dem Satz: „Alle Führer und Soldaten müssen wissen, daß von dem Besitz Passchendale das Schicksal unseres Heeres in Flandern abhängt.“ Dieser oder ein ähnlicher Befehl existiert nicht. Er ist von den Engländern erfunden worden, um den geringen Raumgewinn in ein günstigeres Licht zu stellen.

Berlin, 19. Nov. (W. B.) Der Funkspruch des Eiffelturms vom 10. November behauptet, Deutschland habe 1914 das Völkerrecht gebrochen, indem es Bomben auf französisches Gebiet schon vor der Kriegserklärung abgeworfen ließ. Diese Behauptung ist falsch. Das erste deutsche Flugzeug hat am 3. August 1914 6 Uhr nachmittags unmittelbar nach dem Eintritt des Kriegszustandes die Grenze überschritten und Bomben auf die Lunéviller Kasernen abgeworfen. Dagegen hatten französische Flugzeuge seit dem 31. Juli deutsches Land überflogen und so das Völkerrecht schwer verletzt.

Der Reichskanzler in Berlin.

Berlin, 18. Nov. (W. B.) Der Reichskanzler ist heute vormittag hier eingetroffen.

Der Reichstag.

Berlin, 19. Nov. Der Ältesten-Ausschuß des Reichstages hielt heute mittag eine Sitzung ab, nach der es dabei bleibt, daß der Reichstag am 29. d. M., nachmittags 3 Uhr, zusammentritt. Der Hauptausschuß wird voraussichtlich vor dieser Plenarsitzung nicht zusammentreten. (Zeff. Ztg.)

Lokalnachrichten.

* Die Kriegsteuernrücklage einkommensteuerepflichtig. Nach einer Entscheidung des preussischen Oberverwaltungsgerichts vom 10. Juli d. Js. unterliegt die zur Sicherung der Kriegsteuern gemachte Sonderrücklage in Preußen der Einkommensteuerpflicht.

* Auf den Eisenbahnen hiesiger Gegend gilt am morgigen **Freitag** der **Sonntag** Fahrplan.

Nur noch ausländische Zwiebeln. Der Mangel an Zwiebeln findet scheinbar eine Erklärung in einem Merkblatt, das die „Reichsstelle für Obst und Gemüse“ veröffentlicht hat. Es wird darin ausgeführt, daß nicht außer acht gelassen werden müsse, daß Zwiebeln nur in bestimmten Gebieten einer Abfuhrregelung unterliegen, die den Zweck hat, in erster Linie den gesteigerten Bedarf des Heeres und der Marine an Vorrat Zwiebeln sicherzustellen. Jetzt schon läßt sich übersehen, daß die gesamten, sehr geringen inländischen Bestände an Zwiebeln für diesen Zweck herangezogen werden müssen. Es stehen der Reichsstelle für den Bedarf der Zivilbevölkerung nur ausländische Zwiebeln zur Verfügung. Auch diese Mengen müssen vorerst noch der Industrie zur Deckung des Heeresbedarfs zugeführt werden. — Die inländischen Zwiebeln, die „hinterherum“ für 60 L bis 1 M das Pfund verkauft werden, sind aber nicht für das Heer bestimmt. Jetzt, da es amtlich bestätigt, nur noch ausländische Zwiebeln für die Bevölkerung gibt, werden die Preise schnell steigen, aber es wird Zwiebeln geben.

* Vorsicht beim Pferdekauf. Um 500 Mark betrogen wurde ein Landwirt aus der Umgegend von zwei Spitzbuben, die mit einem besonderen Trick schon geraume Zeit ganz Deutschland unsicher machen und nun auch in unserer Gegend aufgetaucht sind. Sie haben im „Wehrlicher Anz.“ ein Inserat erlassen, das eine Pferdeversteigerung der militärischen Pferdeabschreibungscommission in Frankfurt a. M. ankündigt, zu der nur Landwirte zugelassen sein sollten. Die zu der Versteigerung kommenden enttäuschten Pferdebesitzer werden dann von dem einen Spitzbuben, der den Schlepper spielt und sich Landwirt Schulz nennt, in Empfang genommen und in eine Wirtschaft geführt, wo der andere Gauner als Dr. Braun, Direktor der Landwirtschaftskammer Braunschweig, das „Geschäft“ zustande bringt, wobei dem Landwirt das Geld für den abzuschließenden günstigen Pferdekauf vorweg abgezinkt wird. Auf diese Weise hat sich der obige Fall in Frankfurt zugetragen. Die Landwirte werden deshalb gewarnt.

* Wiedereinziehung Kriegsbeschädigter. Der Reichskanzler teilte dem Abg. Dr. David-Mainz auf eine Beschwerde mit: Entlassene Kriegsbeschädigte dürfen nicht aus ihrem Heilungsprozess durch Wiedereinberufung zum Heeresdienst herausgerissen werden. Verstöße dagegen stehen im Widerspruch mit den vom Kriegsministerium herausgegebenen Vorschriften. Den betreffenden Dienststellen werden diese Vorschriften nochmals in Erinnerung gebracht. Kriegsbeschädigte, die sich in Erlernung eines neuen Berufes befinden, kann hieraus im Falle ihrer Kriegsbrauchbarkeit ein Anrecht auf Freilassung vom Heeresdienst nicht zugebilligt werden. Hier sind allein die militärischen Verhältnisse entscheidend. Die betreffenden Dienststellen sind erneut darauf hingewiesen worden, daß Wehrpflichtige, die um 50 Prozent oder mehr erwerbsunfähig anerkannt und entlassen worden sind, zum Heeresdienst und auf Grund ihrer Wehrpflicht nicht wieder einberufen werden dürfen. Gleichzeitig ist Anordnung getroffen, daß solche etwa eingestellte Kriegsbeschädigte wieder zu entlassen sind. Für Neuverpflichtete (Neuverpflichtete) sind in ihrem eigenen gesundheitlichen Interesse besondere Bestimmungen getroffen worden.

* Keine Neujahrsgarke. Von amtlicher Seite wird mitgeteilt, daß Anfang Dezember eine Bekanntmachung der Heeresverwaltung zu erwarten sei, nach der, wie in den vergangenen Kriegsjahren, auch in diesem Jahre der Austausch von Neujahrsglückwunschkarten zwischen der Heimat und dem Feldheer unterbleiben müsse.

* Hornau, 19. Nov. In aufopferungsvoller Tätigkeit, um Erhöhung des Baufonds zum Kirchenneubau, hielt gestern Abend Hochw. Vater Ludgerus im Saale des Gasthauses „Zum Taunus“ einen Lichtbilder-Vortrag. Derselbe behandelte in einer langen Bilderreihe das allerheiligste Sakrament. Ausgehend von dem Grundgedanken Herr Gott, Schöpfer Himmels und der Erde, Licht- und Lebensspender aller Welt, führte uns der weitere Vortrag in klaren klaren Bildern die Berechtigung des hochh. Sakramentes in aller Welt und allen Zeiten vor Augen. Angefangen von den ersten christlichen Jahrhunderten, in den Katakomben, bis auf unsere heutigen, der Berechtigung dieses geheimnisvollen Sakramentes gewidmeten Fronteignungsprojektionen. Ferner zeigte uns der Hochw. Redner in Wort und Bild das tiefe Vertrauen, welches das gläubige Volk diesem Ge-

heimnisse entgegen bringt. Um das gute Gelingen des Abends verdient gemacht haben sich ferner noch Herr Lehrer Jungels durch Klavierbegleitung bei einigen Liebesvorträgen von Schulmädchen und Herr Lehrer Eisenbach als Vortrags- und Leiter des Lichtbilder-Apparates. Bei vollem Verständnis für den edlen und immer mehr sich sichtbar machenden Zweck der Veranstaltung seitens hiesiger Einwohnerschaft, war das Haus voll besetzt und konnte dem Baufonds wieder eine ansehnliche Summe zugeführt werden.

Verdoppelung der Gepäckgebühr.

Von heute, Dienstag, den 20. Nov. ab wird, wie die Eisenbahndirektion Berlin bekannt macht, auf den deutschen Eisenbahnen für die Beförderung von Gepäck und Expressgut das Doppelte der bisherigen Fracht erhoben, um eine Entlastung in der Gepäckbeförderung herbeizuführen. Gleichzeitig werden die Mindestgebühren erhöht. Als Mindestgebühr werden von heute ab erhoben: im Gepäck- und Expressgutverkehr in Personenzügen 1 Mark, im Expressgutverkehr in Schnellzügen jedoch 2 Mark.

Von nah und fern.

Höchst, 19. Nov. Erschossener Einbrecher. In dem 3. St. unbewohnten Hause Stausenstraße 36 (der Eigentümer Dr. Hermann steht im Felde) waren in der letzten Zeit Einbrüche tätig gewesen, wie erst vor einigen Tagen zufällig entdeckt wurde. Da die Diebe sich hierbei einer Leiter bedienten und diese am Latente zurückließen, so nahm die Polizei an, daß mit einer Wiederholung der Einbrüche zu rechnen sei und ließ deshalb das Haus nachts durch zwei Polizeibeamte bewachen. Heute nacht kurz nach 12 Uhr hörten diese Geräusch im Keller und stiegen sogleich mit zwei Dieben zusammen, deren einer zu fliehen vermochte, während der andere sich zur Wehr setzte. Er warf zunächst mit einer gefüllten Weinflasche nach dem ihn verfolgenden Beamten und suchte diesen dann mit der eisenbeschlagenen Stange eines Zimmerturnapparates zu attackieren, so daß der Beamte in der Notwehr einen Schuß auf ihn abgab. Die Kugel traf den Einbrecher mitten ins Herz und tötete ihn auf der Stelle. Es ist ein Pole namens Stanislaw Jafinski, geboren in Wolberg. Bei der in seiner Wohnung in der „Koselau“ sofort vorgenommenen Hausdurchsuchung fanden sich mehrere, zweifellos von Diebstählen herrührende Gegenstände, darunter auch ein photographischer Apparat, der kürzlich in der Schillerstraße gestohlen war. Bei diesem Diebstahl hatte man den Täter gesehen und die Beschreibung seiner Kleidung (heller Ueberzieher und sog. Apfelflappe) paßten genau auf den Erschossenen. Ueber den heute nacht entwichenen zweiten Einbrecher ist noch nichts bekannt. (Höchst. Anz.)

Frankfurt, 19. Nov. Verhaftung einer Einbrecherbande. Wegen Wohnungs- und Ladeneinbrüche wurden, wie der Polizeibericht meldet, sechs junge Burken von 16 bis 23 Jahren festgenommen. Die Einbrüche führten sie zu Dreien aus; sie entwendeten hauptsächlich Wäsche und Zigaretten. Die Beute brachten sie sofort an den Fehler, der sie nach auswärts schaffte. Für ungefähr 2000 Mark Wäsche konnten in einem Falle dem Eigentümer zugestellt werden. Bei dem Fehler wurde ein Mikroskop im gelben Holzkasten und ärztliche Bücher vorgefunden, die zweifellos von einem Diebstahl herrühren dürften.

— Dem Kaufmann Josef Weinberger Linienstr. 28, wurde wegen Preiswuchers und Kettenhandels, dem Kaufmann Josef Admer, Roselstraße 28, wegen Preiswuchers der Handel mit Gegenständen des täglichen Bedarfs untersagt.

Wiesbaden, 18. Nov. Ein junges Mädchen von hier, welches in einem hiesigen Juweliergeschäft als Verkäuferin tätig war, ist als Diebin entlarvt worden. Es soll Waren im Werte von vielen Tausenden Mark auf die Seite geschafft haben.

Eich (Rheinhausen), 18. Nov. Bei dem Schuhmachermeister Becker wurde in der Nacht eingebrochen und ihm sämtliches Leder gestohlen.

Friedberg, 19. Nov. (Kirchenräuber.) Die katholischen Kirchen von Bad Nauheim, Ilbenstadt, Obermörlen, Oberelsbach und Taffadt wurden im Laufe der letzten Wochen von Einbrechern heimgesucht. Die Diebe entwendeten Altardecken oder beraubten die Opferstätte.

Großes Hauptquartier, 20. November.

(W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Der Artilleriekampf in Flandern nahm gestern nachmittag vom Southouster Walde bis Zand. v. de bedeutend zu und hielt auch nachts über mit unverminderter Heftigkeit an. Starkes Zerstörungsfeuer lag auf dem Kampfgebiet von Poelcapelle und Passchendaele.

Auch im Artois beiderseits der Scarpe, bei Bullecourt und Queant lebte die Gefechtsfähigkeit auf. Feindliche Aufklärungsabteilungen wurden im Kampfe zurückgeworfen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz

Nördlich von Soissons und auf dem östlichen Maasufer war das Feuer gegen die Vortage erheblich gesteigert. Ihm folgte gegen den Chaume-Wald der Angriff eines französischen Bataillons. Es wurde mit schweren Verlusten unter Einbuße von Gefangenen abgewiesen. Unser Vernichtungsfeuer zerstückte den noch mehr, sah am Abend zur Wiederholung der Angriffe sich richten. Den Feind in seiner Bereitstellung.

Unternehmungen eigener Abteilungen nördlich und östlich von Verdun hatten Erfolg.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Keine größeren Kampfhandlungen.

Mazedonische Front.

Auf dem westlichen Wardar-Ufer drangen bulgarische Stoßtrupps in die französischen Gräben ein und machten Gefangene.

Italienische Front.

Starke Gegenangriffe der Italiener gegen die von uns eingenommenen Stellungen am Nordhang des Mte. Tomba führten gestern zu erbitterten Kämpfen. Das Feuer unserer Artillerie und Maschinengewehre lichtete die Reihen des in dichten Häufen ansturmenden Feindes. Die Infanterie warf ihn in seine Ausgangsstellungen zurück. Starkes Feuer hielt in diesem Kampfabschnitt an.

An der unteren Piave nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die Tauchbootmeldung.

Berlin, 19. Nov. (W. B. Amtlich.) Durch die Tätigkeit unserer Unterseeboote wurden im Sperrgebiet um England wiederum 14 000 Bruttoregistertonnen vernichtet. Unter den versenkten Schiffen befanden sich zwei englische Dampfer, die aus einem stark gesicherten Geleitzug herausgeschossen wurden. Der eine Dampfer war bewaffnet, ein weiterer englischer bewaffneter Dampfer, der ebenfalls aus einem Geleitzug herausgeschossen wurde, war tief geladen mit Lebensmitteln nach England.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Letzte Nachrichten.

Bern, 19. Nov. (W. B.) „Temps“ meldet aus Madrid vom 15. November: Die portugiesische Gesandtschaft erklärt die Nachricht, wonach die Vereinigten Staaten die militärische Verteidigung der Azoren übernommen und auf Ponta Delgada mit Befestigungsarbeiten begonnen hätten, für unrichtig. Zwischen Portugal, den Vereinigten Staaten und den Alliierten herrsche vollkommenes Zusammenarbeiten, so daß die Azoren, wie alle portugiesischen Gebiete, den Vereinigten Staaten natürlich als Stützpunkt zum Zwecke des Vorgehens gegen den Feind dienen könnten.

Kirchl. Nachrichten aus der evang. Gemeinde Königsfelden
Freitag (Mittwoch, den 21. November):
10 Uhr vormittags Gottesdienst; 5 1/2 Uhr nachmittags Feier des hl. Abendmahls.

Preis 10 Pfg. Preis 10 Pfg.

Kleiner Taunusfreund

Taschenfahrplan

mit den Fahrzeiten der Eisenbahnen, Kraftwagen u. elektrischen Bahnen sowie Farbenbezeichnung schönster Wanderwege im Hoch- und Vordertaunus

ab 1. November 1917

zu haben im Verlag

Druckerei Ph. Kleinböhl, Königstein im Taunus

Preis 10 Pfg.

Die Geschäftsstelle dieser Zeitung nimmt jederzeit

Feldpost-

Bestellungen an die „Taunus-Zeitung“ entgegen. Bezugspreis 70 Pfennig für einen Monat, 2.10 M. für ein Vierteljahr

Bekanntmachung.

Das städt. Bekleidungsamt ist nächsten Donnerstag geschlossen.

Königsfelden, den 20. November 1917.

Der Magistrat. Jacobs.



Nachruf

für den

Musketier Karl Malter

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse,

gefallen im 22. Lebensjahre am 9. November 1917.

Zum zweitenmale kommt die Kunde In unsren trauten Freundeskreis, Daß, fern von unsrem frohen Bunde, Schon wieder brach ein blühend Reis. Wir können nicht an seinem Grabe steh'n Das weit der Heimat liegt in Feindesland, Wir können nicht mehr in sein gutes Antlitz seh'n Und nie mehr drücken ihm die Hand. Doch soll die Hoffnung uns nicht untergeh'n: „In einer besseren Welt gibt es ein Wiederseh'n!“

Gewidmet von seinen

Sechs Schulkameradinnen.

Schneidhain, den 18. November 1917.

Derjenige, welcher am Samstag, den 17. d. Mts., abends 6.15 Uhr die Ledertasche mit der Aufschrift „Feldbergobservatorium“ an dem Haus Daupstr. 3 aufgehoben hat, ist erkannt und wird ersucht, dieselbe in der Geschäftsst. d. Bg. abzulief., andernf. Anzeig. erfolgt.

Verlaufen: gelber, Boxer

mit Namen Rex. Wiederbringer erh. gute Belohn. Vor Ankauf wird gewarnt. Oberfoell, Fathenhein.

Zwei junge Fahrkühle

sind zu verkaufen Schloßborn, Weiherstraße, 46.

Briefpapiere und

Briefumschläge

für geschäftlichen u. privaten Gebrauch — in Schwarz- oder Buntdruck — fertig an

Ph. Kleinböhl, Königsfelden i. T.